

daß er ihnen nichts mehr schaden kan Mollet
Königlicher Französischer Gärtner.

Man schneidt zum änglen von einem gegen der
aufgehenden Sonn stehenden Ast ein Jährig
Schoß/ welches schöne/ lustige/ und vollkommne
änglein habe. Diese Euglein nun nimt man auf
folgende weise hinweg. Man setzt die Schneide des
Zweigmesserleins ein wenig über das Euglein/
das man weg haben wil/treibt sie sanfftiglich ein
wenig in das Holz / und schneidt dann mit einem
durch das Holz gehenden hübschen / und sanfften
Schnitt das änglein oben mit seinem Hauptlein
von dem Schoß ledig/und zwar also/daß man den
safft nicht beleidige/noch das Euglein auf einer/
oder der anderen seiten zuviel entblöße: Hernach
fährt man mit dem Messerlein weiter hinab / als
lang man das Schildlein heben wil/fort/also daß
es sich unten nach und nach zuspitzige: Jedoch aber
schneidt man es dis erste mahl nicht allerdings ab;
Sondern man nimt das Messerlein widerum hin-
weg/sügt das abgeschnittene Schildlein widerum
gänzlich an das Schoß/hält das Euglein mit dem
Finger/schneidt oben des Schildleins Hauptlein
durc einen geraden Zwerchschnitt fein süglich in
die Vierung/und von dieser Vierung auf beyden
Seiten abhin spizet man es in Gestalt des Spi-
ßes an einem Spieß zu; Damit dann aber diß
Schildlein wegen seiner Kleinheit nicht verloren
werde/behält man es im Mund / wendet das ge-
schnittene für sich/ und gibt Achtung/daß man es
nicht neze / noch sonst beleidige. Wann nun diß
Schildlein also weggehoben/thut man den schnitt
in